

# Dresdner Volkszeitung

Verlagskonto: Leipzig, Aden & Komp., Nr. 20815.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Verleger: Gehr. Arnold, Dresden.

Abonnementpreis einschließlich Bringerlohn monatlich 2,00 M. Durch den Post bezogen vierteljährlich 6,00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 9,00 M.  
Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Redaktion: Weinbergplatz 10. Tel. 25261.  
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Expedition: Weinbergplatz 10. Tel. 25261.  
Verlagszeitung von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: die 7 gespaltene Komposition 90 Pf., Familienanzeigen 70 Pf., die 3 gespaltene Komposition 3 M. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Inserate sind im Voraus zu bezahlen. Eine Verpflichtung zur Aufnahme auf beschriebenen Tagen kann nicht übernommen werden. Für Briefbeantwortung 20 Pf.

Nr. 269

Dresden, Freitag den 21. November 1919

30. Jahrg.

## Dresdner Arbeiter und Arbeiterinnen, Partei- und Gewerkschaftsgenossen!

Der Zeitpunkt ist gekommen, wo wir euch aufrufen, der immer anmaßender auftretenden Reaktion eure Macht und Geschlossenheit entgegenzustellen.

Die Frechheit der Gegenrevolutionäre treibt mit den Vorgängen in Berlin, mit dem Ludendorff-Hindenburg-Rummel ihrem Höhepunkte zu, und auch in Dresden versucht man, den inneren Krieg gegen die Republik zu steigern.

Jetzt gilt es, der monarchistischen Meute zu zeigen, daß das Proletariat bereit ist, die Republik und die Volksherrschaft mit allen, gegebenenfalls auch mit den schärfsten Mitteln zu schützen, und daß es in diesem Kampfe Meinungs- differenzen nicht kennt.

### Erscheint daher in Massen

Sonntag den 23. November, vorm. 10 Uhr, zu den Massenversammlungen in folgenden Lokalen:

Dresden-Neustadt: Reichstrone, Bischofsweg, Goldenes Lamm, Trachau;

Dresden-Altstadt: Odenm, Carusstraße, Keglerheim, Friedrichstraße Nr. 12;

Sriesen: Sächsischer Prinz, Schandauer Straße;

Löbtau: Drei-Kaiser-Hof, Tharandter Straße;

Blauenscher Grund: Sächsischer Wolf, Deuben.

Tagesordnung:

## Auf zum Kampfe gegen die Monarchistentnechte.

Die Redner für die Versammlungen werden morgen bekanntgegeben.

Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei in Dresden.

### Das Bergmannsheimstättengesetz

Eine erlösende Tat!

Mit einer großen, kühnen Tat will die Regierung der unheimlichen Wohnungsnot zuweilen geben. Die in erster Linie den wirtschaftlichen Aufbau Deutschlands verhindert und wie ein Alldruck auf uns liegt. Von der Erkenntnis ausgehend, daß wir die Wohnungsnot nur dann beseitigen können, wenn wir dem Bergbau neue große Scharen von Arbeitern zuführen, hat sich die Regierung entschlossen, unter Anwendung großer Mittel die Vorbedingungen dazu zu schaffen, nämlich die Wohnungsfrage in den Bergbau-Revieren schnell und rationell zu lösen. Das Reichswirtschaftsministerium wird der Nationalversammlung nach deren Zusammentritt den Entwurf eines Bergmannsheimstättengesetzes vorlegen, das die Möglichkeit schafft, in kurzer Zeit die notwendige Arbeiterzahl im Bergbau unterzubringen.

Der Gesetzesentwurf sieht die genossenschaftliche Lösung der Wohnungsfrage vor. Er w. in Pächterland-Beständen, im Kadener, sächsischen, oberdeutschen und niederdeutschen Revieren, nämlich im Niederrhein, im Ruhrgebiet und im Saarrevier, sowie im Bergbau die Bergwerksbesitzer sowie die unteren Kommunalverbände zu Heimstättenverbänden zusammenzuführen, die ihrerseits örtliche Mietgenossenschaften bilden. Diese Heimstättenverbände werden die Leitung der Heimstättenverbände übernehmen. Arbeitgeber, Arbeiter und Kommunalverbände werden also zu Heimstättenverbänden zusammengeschlossen. Die Aufgabe der Heimstättenverbände ist die Förderung und Sicherung der Wohnungs- und Siedlungsverhältnisse für die Arbeiter und Bergbauangehörigen in den Revieren der erwähnten Bergbaubezirke durch Errichtung, Verwaltung und angemessene Vermietung geheimer und einwandfreier Wohnungen für Familien und Ledige unter Verwertung aller Erfahrungen des neuzeitlichen Städtebaues und Siedlungswesens.

Die Genossenschaft kann bestehende Gebäude, namentlich Klein- und Mietswohnungen, in Eigentum, Erbbaurecht oder Pacht übernehmen, sie kann auch wirtschaftliche Unternehmungen und Wohlfahrtsanstalten betreiben. Die Vermietung und Verwaltung der Heimstätten-Anlagen wird örtlichen Mietgenossenschaften übertragen, die bei Beginn des neuen Geschäftsjahres in die Heimstättenverbände eintreten. Ferner sind die Genossenschaftsverbände, der Verwalter und der Vorstand. Die beiden ersten werden aus Abgeordneten der Verbandmitglieder nach näherem Verlangen gewählt, der Vorstand wird vom Verwaltungsausschuss bestellt. Der Einfluß der Arbeiter und Angestellten im Ver-

band innerhalb der Genossenschaften soll in ausreichendem Maße sichergestellt werden, so daß das Selbstverwaltungsrecht gewahrt ist, unbeschadet des Ausschließungsrechts des Reiches.

Die Heimstättenverbände können geeignete Gebäude, die sie zu angemessenen Preisen freihändig nicht erwerben können, durch die zuständigen Behörden enteignen lassen. Die Enteignung erfolgt nach Anhörung des Betroffenen ohne besonderes Verfahren durch formlosen Bescheid an den Eigentümer und wird damit sofort rechtswirksam. Kommt eine Enteignung über die Entschädigung nicht zustande, so wird diese durch ein Schiedsgericht festgestellt. Bei der Festsetzung der Entschädigung müssen Wertsteigerungen, die auf den Krieg oder die Übergangswirtschaft zurückzuführen sind, außer Ansatz bleiben. Der Heimstättenverband kann in gleicher Weise die Enteignung von Pachtlofen, Maschinen und Halbschiffen herbeiführen, wenn er diese nicht rechtzeitig und zu angemessenen Preisen beschaffen vermag. Noch wichtiger ist das Enteignungsrecht hinsichtlich bestehender Gebäude oder Wohnungsanlagen, recht hinsichtlich bestehender Gebäude oder Wohnungsanlagen, recht hinsichtlich bestehender Gebäude oder Wohnungsanlagen, recht hinsichtlich bestehender Gebäude oder Wohnungsanlagen.

Die Finanzierung des lebenswichtigen Siedlungswesens ist zur Zeit noch Gegenstand von Verhandlungen im Kabinett. Die Vergleiche können die Heimstätten nach Maßgabe näherer Bestimmungen zum Tauschwert erwerben unter der Voraussetzung, daß diese dauernd ihren bergbauwirtschaftlichen Zweck erhalten bleiben.

Eine andre Lösung der Wohnungsnot gibt es nicht. Wir brauchen sehr schnell weitere tausender Hände im Bergbau, sonst gehen wir dem wirtschaftlichen Abwärtsprozess entgegen. Ohne vollste Lösung der Wohnungsfrage im Bergbau kann man weder die Volkswirtschaft ausbreiten noch die nötigen Kohlenmengen gewinnen. In der großzügigen Lösung der Wohnungsfrage für den Bergbau liegt außerdem ein mächtiger Anreiz, der die Arbeitskräfte dem Bergbau zuführen dürfte. Man darf daher erwarten, daß Regierung und Nationalversammlung alles tun, um den Gesetzesentwurf schnellstens zu beschließen. Bei dem Umfang der notwendigen Mittel, die zur Lösung der Aufgabe nötig sind, darf man auf die private Initiative nicht warten. Ohne Opfer der Allgemeinheit geht es daher nicht ab. Der Gesanke ist aber zu ertragen, denn Kohlenpreise des Reiches sollen so nicht die Werkzeuge, sondern der Pera-

mann sein, der unter schweren Lebensbedingungen sein Leben einsetzt, um dem Volksgenossen das Leben zu ermöglichen.

Niemand hat auch ein freundliches Heim nötiger als der Mann, der tief unter der Erde, fern von Sonne und frischer Luft, umgeben von vielen Berufsgefahren, einen großen Teil seines Lebens verbringen muß. Ihm und dem Heim, das wir ihm schaffen wollen, damit er fleißig die Hände regt für uns, gilt unser herzlichstes Glück!

### Amerika lehnt ab

Aus Washington kommt die Meldung, daß der Senat heute auf Annahme des Friedensvertrages mit Deutschland mit 55 Stimmen gegen 39 Stimmen angenommen worden sei. Damit ist jedoch die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht erreicht und die Ratifizierung mit Vorbehalten unmöglich geworden. Auf Antrag A. E. B. hat der Senat am letzten Abend nochmals über den Antrag abgelehnt, der die gleiche Vorbedingung enthält, wie die früheren, abgelehnt und ihn mit 51 gegen 41 Stimmen abgelehnt. Hieraus hat der Senat mit 73 gegen 28 Stimmen einen Antrag zugunsten der Ratifizierung des Friedensvertrages ohne Vorbehalte ebenfalls abgelehnt.

Sodann wurde der Friedensvertrag befristet und heute brachte einen Antrag ein, in dem der Krieg mit Deutschland für beendet erklärt wird. Dieser Antrag wurde an den Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten verwiesen. Wenn verheißt hat der Senat auf unbestimmte Zeit.

Der Antrag, in dem der Krieg mit Deutschland für beendet erklärt wird, wird zu Beginn der nächsten Session behandelt werden. Man erwartet, daß sich darüber nochmals ein heftiger Streit entwickeln wird. Die Verlaute, ist die Regierung gegen eine derartige Methode der Friedensfindung des Krieges.

### Frieden gegen Amerika

Fern, 21. November. Der Oberste Rat hat das Inkrafttreten des Vertrages von Versailles für den 1. Dezember beschlossen, und zwar soll die Entschädigung der Vereinigten Staaten über die Ratifikation des Friedens nicht abgemindert werden.



Weltrevolution und Völkerbund

Unter diesem Titel veröffentlicht der Unabhängige Deutscher Arbeiterpartei in der letzten Nummer...

Ausland

Die deutschen Unternehmungen in Böhmen

Prag, 21. November. Wie der Vertreter der Frankl. Fabrik...

Frankreich

Paris, 21. November. Eine große Anzahl Abgeordneter...

Schweden

Stockholm, 21. November. Der König von Schweden hat den Reichstag aufgelöst...

Letzte lokale Nachrichten

Der Bezirksrat der Amtshauptmannschaft Dresden Altstadt...

Einträge. Aus einem Schularbeitsamt in der Freiberger Straße...

3000 Mark Beschlagnahme! Am 18. November ist auf dem Wege nach dem Neumarkt eine bayerische Beschlagnahme...

Wirtschaftsnöte und - Hoffnungen

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands ist zur Zeit auf das äußerste gespannt. Unsere Salute ist auf einen Höhepunkt...

in dem nächsten Jahre möglich, durch ein sorgfältig aufgeführtes Präventionsprogramm...

Kohlenmangel und Verkehrsnot

Die jährliche Einfuhr des Eisenbahnkohlen hat eine Abnahme der Kohlennot leider nicht gebracht...

Jetzt ist wie gemeinhin wird, der Goldwert an der neuen deutschen Wrenge im Westen von deutschen Goldbesitzern...

Durch den niedrigen Stand unserer Wrenge wird die Einfuhr von ausländischen Lebensmitteln immer mehr erschwert...

hat durch das frühzeitige Einsetzen des Frostes sehr stark gelitten, und wir müssen leider damit rechnen...

hat durch das frühzeitige Einsetzen des Frostes sehr stark gelitten, und wir müssen leider damit rechnen...

hat durch das frühzeitige Einsetzen des Frostes sehr stark gelitten, und wir müssen leider damit rechnen...

so bald wie möglich dienstbar gemacht werden. In Bayern wird an einem großen Werke, dem Waldenwerk, gearbeitet...

erreicht werden wird. Bemerkenswert ist, daß viele industrielle Unternehmungen ihr Kapital ganz bedeutend erhöhen...

erreicht werden wird. Bemerkenswert ist, daß viele industrielle Unternehmungen ihr Kapital ganz bedeutend erhöhen...

erreicht werden wird. Bemerkenswert ist, daß viele industrielle Unternehmungen ihr Kapital ganz bedeutend erhöhen...

Kranzenkaffentag

Der Kampferbund Dresdener Ortskranzenkassen, Sitz Dresden...

Deutsches Reich

Der verleumdete Erzberger

Berlin, 20. November. Die G. S. A. M. berichtet über den Streit...

Der Streit gegen den Grafen Leo von Spreti und gegen den Grafen Leo von Spreti...

Seine Amtsverhältnisse wurden durch den Kultusminister...



Seite 4  
erf-  
von  
abht  
oben  
Die  
de-  
die  
druck  
ene  
hof  
ntifte  
er Kund  
schlechte  
ember  
el  
er Dr. 10.  
Schlehen  
gespreizt.  
n?  
te  
af???

### Sächsische Angelegenheiten

#### Der Stand der Lebensmittelversorgung

In der Presseberichterstattung vom 20. November wurde die brennendste Frage des Tages vor allem die Kartoffelversorgung behandelt. Die Witterung der letzten Wochen hat die Lage auf diesem Gebiet besonders ernst gestellt. Die Verwitterung der Ernte sowie der früh einsetzende Frost haben die normale Verladung etwa um 8 Wochen verzögert. Auf diese Weise ist ein Rückstand von etwa 3 Millionen Zentnern entstanden und es hängt von der Witterung der nächsten Wochen ab, wie weit er wieder eingebracht werden kann. Die Witterung hatte auch zur Folge, daß die Verkehrsbarriere ihre bedeutendste nützliche Wirkung nur in geringem Maße ausüben konnte; denn da der Frost und Schneeeisfall zugleich mit der Sperre einsetzten, war die Verladung außerordentlich erschwert. Einfluß des Wintertages auf die bereits eingebrachten Kartoffeln gehabt hat, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Es werden alle Kräfte aufgeboten werden müssen, um die drohende Gefahr für die Versorgung auf ein möglichst geringes Maß einzuschränken.

In der Auswertung von amerikanischem Speck durch die Reichsleistungsstelle ist augenblicklich eine Stodung eingetreten, die mehrere Wochen anhalten dürfte, da die Reichsleistungsstelle wegen Streikverhandlungen mit amerikanischen Ausfuhrstellen keine weiteren Einkäufe getätigt hat. Die Stodung wird infolgedessen nur vorübergehend sein. Das Landeslebensmittelamt ist auch bestrebt, seinerseits soweit möglich, selbst Speck einzukaufen.

Ebenso ist in der Zufuhr von amerikanischem Weizenmehl schon seit Oktober eine Stodung zu verzeichnen. Infolge dieses Weizenmehls hat die Reichsleistungsstelle fortwährendes Verarbeiten von Roggen, Gerste und Maismehl anzuordnen. Der Preis stellt sich bedeutend niedriger als für das frühere Weizenmehl, etwa 65-70 Pf. für das Pfund. Die Entnahme von Inlands- statt Auslandsweizenmehl kann daher in Zukunft gestatteter werden.

#### Dienstverpflichtungen für Bezirkschulräte

Das Kultusministerium beabsichtigt, Dienstverpflichtungen für die Bezirkschulräte und die Schulleiter aufzustellen. Die Bezirkschulräte sind aufgegeben worden, sich mit den Bezirkslehrerräten über Vorschläge für diese Dienstverpflichtungen zu beraten, die hierzu geeignete Beschlüsse bis zum 1. Januar 1920 dem Ministerium zu berichten und eigene Vorschläge zu unterbreiten.

#### Barackenwohnungen für sächsische Bergarbeiter

Wie uns gemeldet wird, wurden in letzter Zeit für die Bergarbeiter Baracken hergerichtet, bisher insgesamt 203, davon 99 im Steinkohlen-, 45 im Braunkohlenbergbau, 24 bei Bienenkassen. Damit können rund 15000 Mann untergebracht werden, so daß eine erhebliche Besserung der Verhältnisse möglich ist.

#### Das Landesamt für Denkmalspflege

Weging dieser Tage in Dresden die Feier seines 25jährigen Bestehens. Durch zahlreiche Besuchsangelegenheiten kam das Amt zum Ausbruch, das sich das Amt durch seine verdienstliche 25jährige Tätigkeit in weiten Kreisen erworben hat. Im Namen der Regierung wurde Geheimrat Dr. Schmidt allen Förderern der Denkmalspflege, wobei er die Tätigkeit des Amtes würdigte. Dem Gehalt der schätzenswerten Arbeit ein gebührender Vortrag des Gen. Rates Prof. Dr. Carlitt über das Wesen der Denkmalspflege.

#### Kriegerleistungen in Sachsen

Die freie Arbeitsgemeinschaft für Kriegerleistungen in Sachsen (Geschäftsstelle in Dresden, Gutfomtrage 6) arbeitet zur Zeit und zwar zusammen mit der Landesleistungsgesellschaft Sächsisches Heim und den zuständigen Bezirksleistungsgesellschaften, an einigen größeren Siedlungsplänen an verschiedenen Orten Sachsens. Näheres wird an Interessenten durch die obgenannte Geschäftsstelle mitgeteilt, durch die auch sonst jedermann Auskunft und Beratung in Siedlungsangelegenheiten erhalten kann.

### Ein Nachspiel zu den Chemnitzer Unruhen

Die Fraktion der Deutschnationalen der sächsischen Volkstammer hat bei dieser folgende Intervention eingebracht: Ist die Regierung imstande und gewillt, über die Vorgänge, die sich am 8. August 1919 auf dem Chemnitzer Hauptbahnhof zugetragen haben, weiter als bisher gesprochen, Aufschluß zu geben?

#### Zur Haftpflicht der Eisenbahn

Da es jetzt leider öfters vorkommt, daß Güter auf der Bahn verloren gehen, so wird von zuständiger Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß die Bahn nach der Eisenbahnverkehrsordnung nur „für den gemeinen Wert am Tage der Absendung“ haftet.

Leipzig. Vor einigen Tagen meldete ein Leipziger Blatt, daß der Deputierter der Lebensmittelabteilung bei der Amtshauptmannschaft Leipzig, Dr. Müller, wegen Verschlebung von Lebensmitteln seines Amtes enthoben und verhaftet worden sei. Diese Nachricht ist insofern unrichtig, als Dr. Müller nicht an der Verschlebung von Lebensmitteln, sondern an einer Forderung von Gezecksteuern beteiligt sein soll, und zwar handelt es sich hierbei angeblich um Waren im Werte von über 1 1/2 Millionen Mark, deren Angebot der Leipziger Jg. zufolge ihm auf direktem Wege bekannt und zur Erzielung persönlicher finanzieller Vorteile ausgenutzt wurde. Dr. Müller ist inzwischen seines Amtes enthoben worden.

Widau. Für die von der Stadtgemeinde errichteten 34 Wohnwohnungen sind hier 24725 M. Reichs- und Staatsanleihe bewilligt worden. Die Wohnungen des sächsischen Reichsleistungsstellen im Gebiet des Kurortes, in der Nähe der Zugsanbahn, eine größere Wohnungsbauaktion zu errichten.

Hohenstein-Ernstthal. Der Geschäftsgang der hiesigen Textilindustrie hat sich in letzter Zeit erfreulicherweise merklich belebt. Fast alle Webereien und Webereien sind wieder die volle Arbeitsleistung befähigt und haben Neueinstellungen vorgenommen. Auch die Hausindustrie ist vereinzelt wieder in Tätigkeit. Die Verarbeitung von Papierwaren ist in den meisten Webereien erheblich zurückgegangen.

Hofen. Der mittelhessische Bürgermeister Dr. Eberle hat bekanntlich seine Stellung gekündigt, weil er wohl nicht mit Unrecht annahm, daß er das Vertrauen der jetzigen Stadtverordnetenmehrheit nicht besitze. Dieser Tage hat er sich verabschiedet; unmittelbar danach legten sechs unbedeutende Stadträte mittelhessischer Richtung ihre Ämter nieder. Diese Demonstration wird um so weniger den beabsichtigten Eindruck erzielen, weil die Herren auch ohne ihren Rücktritt hätten bald ausscheiden müssen. Denn von der jetzigen Stadtverordnetenmehrheit wären sie sicher nicht wieder gewählt worden.

### Wiederum ein Eisenbahnunglück

#### Drei Tote

Nachh. 20. November. Als heute früh 9 Uhr der Großböhmer Personenzug in die hiesige Station einfuhr, fiel ein Wagen eines auf dem Nebengleis tangierenden Güterzugs infolge Überfahrens des Freilochs um und stürzte auf den Personenzug. Ein Personenzug wurde vollständig zerstört. Von den Insassen des Wagens wurden laut Nachh. Angebl. drei getötet, fünf schwer und eine Anzahl leichter verletzt. Die Toten sind Real- und Schulr. aus der Umgegend, die nach Nachh. zur Schule kamen. Die Lokomotive des Personenzugs und der Waggons wurden beim Anstoß erheblich beschädigt.

#### Todesfälle durch Schnäpfe

Leipzig. 20. November. Am 25. Juli 1919 verstarben in Leipzig ein Chemikant und ein Schuhmachermeister, die in einer Gastwirtschaft im Laufe vorher gemeinsam einige Schnäpfe getrunken hatten, unter Anzeichen schwerer Methanolvergiftung. Die Gastwirtschaft hatte den Schnäpfe von einem Leipziger Köhl bezogen, der vor dem Schöngericht Leipzig angeklagt, zu seiner Herstellung einwandfreien Spiritus verwendet zu haben. Da durch die chemische Untersuchung in diesem zwar kein Methanol, wohl aber giftiges Methylenblau festgestellt wurde, welches dem Schnäpfe zugesetzt wurde, wurde wegen Verstoßes gegen das Nahrungsmittelgesetz und das Meingew. zu 200 M. Geldstrafe verurteilt.

### Stadt-Chronik

#### Dresden wandert

Die kohlenspeichernde Eisenbahn hat sich in elf Ebertagen notdürftig erholt — nun verläßt der Straßenbahn die treibende Kraft. So kangeln wir uns von einer Wunde zur anderen, wie ein „allen Gütern Kranke“, den es bald hier, bald da schmerzt. Und wie einem liebreichen Kranken das Blut rascher durch die Adern fließt, so täuscht auch in den Straßen, den Adern der Stadt, während der Ebertagen der trippelnde Strom der Menschen über den Zustand der Erholungsarmee hinweg.

Dresden wandert. Die Menschen strömen durch die Straßen, als sei mit der Schneedecke und mit der lindern Luft ein unwiderstehlicher Zieh ins Freie über sie gekommen. Sie drängen sich nicht mehr in überfüllten Straßenbahnwagen, über Pflaster und Leitungen zusammengehockt, oder stehend, die Füße im Herbergeier auf dem Rücken des Vordermannes zählend. Sie wandern. Und sie erleben die Stadt, in der sie wohnen und die viele kaum kennen: so ganz, so aquarelliert faun der Rathausurm über den Dächern stehen! Und so heiter kann eine bunte Maskerade die verstreuten Steinsteine eines Straßenschnittes beleben! Und so schön kann ein klarer, sonniger Tagwettertag in der Stadt sein! Ist es nicht, als müßte nicht jetzt eine Frühjahrsansicht auf regnerischen Dächern fluten? Aber sie weilt nicht — es fliehet nur viele auf diese Ergebnisse einer empfindlichen Reise durch die Stadt. Sie fliehen. Sie fliehen auf die Straßenbahn, auf den weiten Weg, auf die Kohlenstraße, auf die schlechten Schuhe, auf die ganze Zeit, auf alles. Und wenn etwa die lindere Luft Regen bringen sollte, angelassen, brandschleichenwährend Regen — dann fliehen schließlich alle. Auch die, die jetzt noch Großstadt-Isolation spielen und äppelnd ästhetische Genüsse schänden.

Aber Flüche helfen nicht. Sie erleichtern manchmal das Herz, aber nie die Beine. Es heißt eben wandern. Zwar fährt die Straßenbahn im Osten der Stadt noch während des ganzen Tages, wenn auch alle Sonderwagen wegfallen, zwar fährt sie morgens und abends auf allen Linien. Aber das verflümmert nur die Bein der Beine. Man sieht sie fahren und muß doch wandern. Denn wer nicht gerade an einer Endstation wohnt, findet nur in seltenen Glücksfällen einen Platz. Und wenn dann gar noch eine Linie, wie heute morgen die 2, an der Bergmannstraße ganz streift, dann belauern sich Wagen und Fahrgäste wohl eine Weile, aber schließlich muß doch der Fahrgast nachgeben — er wandert. Er wandert in trappelnden Strömen. In jedem Auge steht ein fernes Ziel: Altmühl, Postplatz und noch weiter. Und so stark ist die Zugkraft dieser wandernden Ströme, daß sich die wartenden Passen, an den Haltestellen wie Strandgut geballt, auflösen und mitwandern.

So schieden sich alle in das Unvermeidliche. Dresden wandert. Nur ein einziger armer Mann, der vom Winter-Ischale der Straßenbahn noch nichts wußte und der sich einen nachlässigerweise irgendwo geduldeten Schwips in die Morgenstunden herübergerichtet hatte, stand gestern morgen an einer Haltestelle im Süden der Stadt und wartete auf die Straßenbahn, die nicht kam. Die Belegungen der wandernden Passanten schlug er in den Wind. Wahrscheinlich war es schon oft verfolgt worden und glaubte nun nicht so leicht. Und als ihm immer wieder gesagt wurde, daß die Straßenbahn nicht mehr fährt, beharrte er mit der selbstbestimmten Hartnäckigkeit eines Betrunknen und lachte: Natürlich! . . . fährt sie noch . . . d . . . d . . . da I . . . I . . . liegen doch noch die 20 . . . 20 . . . Sämen! Sprach's, blühte überzeugt an den Lachern vorbei, lehnte sich an den Laternenpfahl und wartete.

Und wahrhaftig: er behielt recht. Die Straßenbahn kam. Nachmittags gegen 4 Uhr kam sie und nahm ihn mit.

#### Die Straßenbahn-Betriebsbeschränkung

Die ungenügende Zufuhr von Kohlen hat es notwendig gemacht, den Straßenbahnbetrieb bis auf weiteres an Werktagen in der Zeit von vormittags 8; bis nachmittags 4 Uhr zum Teil stillzulegen. Es soll aber versucht werden, auf den Linien und Binnenteilen, die ihren Betriebsstrom aus dem sächsischen Elektrizitätswerk er-

Die letzten Grüße des Lebens! dachte er.

Die Zeitungen schob er beiseite, sie hatten für ihn keine Bedeutung mehr. Wer nicht mehr aus Worten denken darf, was sinnieren den die letzten Nuancen des Heule?

Aber hier ein Brief von Christina! Sie war Pflegerin geworden.

Ich warte immer vor dem Tore, wenn die Autos vorfahren. Ich reiße die Läden auf und schaute als Erste auf die Fahnen. Der Augenblick, der dich mir bringen würde, du mein Heber, lieber Peter, ich wußte es sehr nicht, ob ich ihn ersehne oder vor ihm erzittere —

Peter Toca horcht. Surtis noch die Bohrmachine? Ja, sie war am Werk.

Was wird sie bringen? Tod oder Verfümmelung? „Wart ab!“ herrte es von unten her. „Wart ab! Wart ab!“

In einem andern Briefe erkundigte sich der Herausgeber einer Zeitschrift nach ihm: Wo strecken Sie denn? — Peter Toca mußte lachen. Er sah vom Briefbogen in die Kaverne hinein. Ja, wahrhaftig, wo streckte er denn? Er bezwang sich und las weiter:

— Datum schicken Sie uns nicht ein paar flotte Zeichnungen aus dem Felde? Man fragt schon nach Peter Toca. Sie wissen, wie sehr wir Sie schätzen. —

Wohlleicht den Italiener, der drüben seit Monaten berwest ein Trahterbau hänkt? Oder ein Selbstbildnis? Peter Toca in voller Rüstung, erschöpft und leuchtend, abgemagert, mit den harten Gesichtszügen des Menschen von der Front, beim Aufstieg zur Cima mitten in Geröll und Eis?

Flotte Zeichnungen von dem sehr geschätzten Peter Toca!

„Flott!“ herrte und herrte es von unten her. „Flott! Flott!“

Und da: ein Buch. Im Auftrag des Verfassers Professor Paul Bistorius. Vom Verleger überreicht. Professor Bistorius war Christinas Bruder, sein bester Schulfreund.

Toca riß die Hüllen fort und hielt ein vornehm gebundenes Werk in Händen: Das Leben Mohammed. Bruchstücke von Mohammed Ibn Nihal. Aus dem Papyrus Bistorius übertragen und zum erstenmal veröffentlicht.

Pauls Werk also veröffentlicht. Die Arbeit eines ganzen jungen Lebens, die Frucht wie vieler Nachtwachen! Paul Bistorius hatte noch seinen letzten Urlaub der Durchsicht der Druckbogen gewidmet. Dann war er zu seiner Batterie nach Ruffsch-Bolza zurückgekehrt. Mehr Tage später hatte ihn eine Granate zerstückt und zerrissen.

(Fortsetzung folgt.)

### Bilal

#### Erzählung aus dem Gebirgszuge von Joseph Luitpold

Auf der Cima della Croce hatte man Peter Toca mit hoch Mann zurückgelassen.

Alle andern waren ins Lager abgezogen. Die Leute auf der Cima aber galten für verloren. Es war nur eine Frage von Tagen oder Stunden, wann der Feind den Gipfel sprengen würde.

Wenn sie in der Kaverne ganz stille saßen, Peter Toca und die Seinen, so konnten sie die italienische Bohrmachine hören hören.

Sie schrauten auf und sahen einander die an, als sie das scharfe Kreischen aus dummer Tiefe zum erstenmal vernahmen.

Keiner brachte ein Wort hervor. Sie preßten die Lippen zusammen und nickten nur stumm einander zu.

„Das ist die Bohrmachine?“ fragte nach einer Weile Stola, der Siebzehnjährige.

„Ja, mein lieber Stola,“ antwortete Karlinger, der Metallarbeiter. „Das ist kein Geigenzerr, das ist die schreckliche Bohrmachine.“

Profanter, der Aufführer, sah, wie es um den Mund der Jungen zuckte. Er suchte nach ein paar ermunternden Worten:

„Ist alles noch nicht verloren, Stola. Steht eigentlich Troß darin in diesen Bohren und Surren.“

Die andern blickten ungläubig zu Profanter hin.

„Troßt!“ wiederholte Stola. „Wie meinst du das?“

„Solange sie bohren —“

Karlinger unterbrach den Satz mit einem grimmiigen Gelächter:

„Na! Das macht unser Feldprediger oder gut. Na! In meinei, solange sie bohren, haben sie uns noch nicht zum Teufel verdammt. Meinst wohl das, he, Profanter?“

„Ja?“, erwiderte Profanter ehrlich und offen. „Das wollte ich sagen.“

Da begannen die andern noch ganz anders auf die Stimme des Berges zu horchen, nicht mehr so furchtbar klug ihnen das unterirdische Dröhnen, ja, es beruhigte sie und machte sie sicherer und gefasster.

„Wann werden wir denn abgelöst Toca?“ fragte noch in der ersten Stunde Schleich, der alte Landhüter.

„Wischelt nie mehr“, küßerte der Zirrhofen.

Peter Toca hatte seine Schriften und das Schreibzeug aus dem Rucksack genommen und auf den feinen Tisch gelegt. Am hob er den Kopf mit den braunen Haaren.

„In drei Tagen, Kinder, in drei Tagen sind wir wieder unten im Lager.“

Peter Toca Stimme klang warm und weckte Mut.

„Wenn nur die Bohrmachine noch drei Tage surren wolle!“ dachte sich Stola. „Aber was schiebe ich, drei Tage? Immer! Immer! Solange Krieg ist.“

Mittags schrie plötzlich der Zirrhofen auf.

„Die Bohrmachine!“

„Was ist denn los? — Was hat er?“

„Die Bohrmachine sieht!“

„Wie durchquats es. Sie riefen wild durcheinander.“

„Nicht schreien!“ sagte Peter Toca streng. „Ruhig!“

gebort er.

Unwillkürlich traten sie ganz nahe zueinander, sie rückten zusammen, schoben sich bei den Händen standen gedrängt, einer dicht beim andern, als hätte die Kaverne mit einem Male zu wenig Platz. Es wurde ihnen fast vor Angst.

Nur Karlinger blieb seinem Gleichmut treu.

„Du, Zirrhofen!“ sagte er leise und nachdenklich. „Das ist eine unangenehme Sache. Hast doch keine Harmonika dem Offiziersstock versprochen, wie? Mußt schauen, daß ihr zwei ganz bleibt, du und die Harmonika, sonst schmeißt am Ende der Koch noch.“

Die andern hörten nicht zu. Sie starrten, sie fühlten ihre Herzen bis an die Kehle schlagen.

Aber jetzt schrie der Zirrhofen zum andern Male und das war freilich kein Schrei des Entsetzens mehr, sondern klang ganz wie ein Jubelruf:

„Sie geht! Die Bohrmachine geht wieder!“

Mit einem Ruck war sie in Gang gekommen.

Von diesem Augenblick an liebten sie geradezu das Surren des Todes, den Ruf aus dem Stein. Für sie war es das Ticken der Lebensuhr.

Der Zirrhofen lächelte:

„Wohlleicht bekommt der Koch die Harmonika doch noch?“

Er holte das Instrument hervor, setzte sich nieder und hob es auf die Arme.

„Das Andernbruder Wäut!“ schaffte Karlinger an. Und der Zirrhofen begann zu spielen und zu singen:

Das Andernbruder Wäut,  
das hört man gar weit,  
und wieit traueh gar weh'n,  
wann's es immer wißt h'n.

So merkwürdig es dem Peter selbst vorkam — als am Abend der elektrische Aufzug nicht nur die Menage, sondern auch nach Post brachte, er griff doch gleich noch seinen Briefschaften.

Freitag den 21. November 1919

halten, den Betrieb während des ganzen Tages vorläufig noch aussetzen zu erhalten. In Frage kommen hiermit folgende Straßen:

- 1. von Schlossstrasse bis Hauptstr.
- 2. von Hauptstr. bis Hauptstr.
- 3. Hauptstr. bis Hauptstr.
- 4. Hauptstr. bis Hauptstr.
- 5. Hauptstr. bis Hauptstr.
- 6. Hauptstr. bis Hauptstr.
- 7. Hauptstr. bis Hauptstr.
- 8. Hauptstr. bis Hauptstr.
- 9. Hauptstr. bis Hauptstr.
- 10. Hauptstr. bis Hauptstr.
- 11. Hauptstr. bis Hauptstr.
- 12. Hauptstr. bis Hauptstr.
- 13. Hauptstr. bis Hauptstr.
- 14. Hauptstr. bis Hauptstr.
- 15. Hauptstr. bis Hauptstr.
- 16. Hauptstr. bis Hauptstr.
- 17. Hauptstr. bis Hauptstr.
- 18. Hauptstr. bis Hauptstr.
- 19. Hauptstr. bis Hauptstr.
- 20. Hauptstr. bis Hauptstr.

In Betreff der weiteren Besetzung der Straßen sind die Besatzungsstellen...

Die Besatzungen sind mit Besatzungsstellen...

Die Gemeinden und die Beschaffungsbeihilfen

Die Fortsetzung der Gemeindefragen, eine Besatzungsbeihilfen nach staatlichen Sätzen von den Gemeinden zu bekommen...

Den Gemeinden, in denen die Bewilligung der Besatzungsbeihilfen nach staatlichen Sätzen bisher nicht erfolgt...

Kreis nun der Bundesrat zustimmt, würde diese Regelung unter fortlaufender Bewahrung der monatlichen Erhöhungen...

Auch die Parteileitung empfiehlt den Genossen in den Gemeinden, für Einzahlung der oben angeführten Vereinbarungen einzutreten...

Einmischung in Amtshandlungen

Harze Strafen erntete eine Anzahl Arbeiter für ihre ebenfalls überlegenen Handlungen am Morgen des 18. August in der Nähe des ehemaligen Kaiserhofes...

sch die Leute um die Toffoden, die hier zugrunde lagen, näher geflüstert hätten, nähmen sie alle, teils mehr, teils weniger, Partei gegen den Beamten...

Unter den Verurteilten befinden sich die Angehörigen von ihnen hat auch dem Beamten das Selbsterbehr herausgegeben und demselben hat ihm den Forderer übernommen...

Der Staatsanwalt beantragte Verurteilung nach § 114 Str.-G.-B. (Wer es unternimmt, durch Gewalt oder Drohung einen Beamten zur Fortsetzung oder Unterlassung einer Amtshandlung zu zwingen...

Kartoffelverfälschung Für den Haushalt. Der anhaltende Frost in den letzten 14 Tagen verbunden mit hartem Schneefall hat die Kultur von Kartoffeln...

Landesparteiorganisation und Wochenparteiorganisation. Der Sonntag beginnt der Festenlauf für die Landesparteiorganisation...

Behandlung erkrankter Kartoffeln. Kartoffeln, die während des Transportes oder der Lagerung im Keller Frostschaden erlitten haben...

Sonderdampfer. Sonntag den 23. November d. J. verfährt außer den planmäßigen Schiffen noch ein Dampfer 10 Uhr vormittags von Dresden nach allen Stationen bis Schanbau...

Den 3. Volkshildegarten eröffnet der Freiwilleige Erziehungsverein in einem sonnig gelegenen Räume des Rathauses in Nothdammstraße...

In der städtischen Feuerbestattungsanstalt in Dresden-Tolkewitz findet am Sonntag den 23. November, nachmittags 4 Uhr, eine Totenbesuchung statt...

Gedächtnisfeier. Zu Ehren der Gefallenen veranlaßt der Reichsbund der Kriegsgeldbesitzer, Kriegsteilnehmer und -hinterbliebenen Totensonntag den 23. November im Volkshildegarten...

Volkshildegarten. Die Vorträge des Herrn Reichshildegartenleiter Walter Reiche über geographische Erklärung südlicher Ziebeln...

Vermeidung Nachfragen. Ein achtjähriger Schulknabe wurde am Donnerstag nachmittag in der oberirdischen Wohnung, Reisingerstraße 42...

wenden. Er wurde wieder zur Bestimmung abgedr. - Einen Selbstmordversuch unternahm am Donnerstag vormittag in seiner Wohnung, Reichstraße 10, ein 30jähriger Mann...

Aus dem Dresdner Parteileben 6. Kreis. Bezirk Langgasse. Sonntagabend, abends 7 1/2 Uhr. Kreis- und Mitgliederversammlung im Odenweg...

Gewerkschaftsbewegung

Theorie und Praxis

Bekanntlich hat auf der letzten Generalversammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes die tabuläre Richtung gefügt...

Die Arbeiterklasse, durch ihre eigene wirtschaftliche Lage zu immer neuen Forderungen und wirtschaftlichen Kämpfen getrieben, kann sich nicht mit geringen Verbesserungen der Lohn- und Arbeitsbedingungen...

Die tabuläre Richtung braucht auch eine Wehrzeit in den Verhandlungen, damit gewährleistet ist, daß auch nach der Resolution der Metallarbeiter...

Die neue Bewegung haben die Mittel des Verbandes bereits außerordentlich stark in Anspruch genommen und muß deshalb den Mitgliedern die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zuwenden...

Es heißt dann einmütig, daß die statutarischen Bestimmungen für die Einzahlung der Beiträge...

Die neue Bewegung haben die Mittel des Verbandes bereits außerordentlich stark in Anspruch genommen und muß deshalb den Mitgliedern die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zuwenden...

Tarifbewegung der Dresdner Zeitungsangestellten

Am Donnerstag abend fand im Hotel Kemping Rudolf eine Versammlung der tarifmässigen Angestellten der Dresdner Zeitungsbetriebe statt...

Streikbeschluß von Frankfurter Kommunisten

Frankfurt a. M., 21. November. Die in der Frankfurter Zeitung meldet, haben die Reichskommunisten wegen der Ernennung des Reichsjustizministers...

Verständigung im Braunschweiger Gewerbe

Braunschweig, 20. November. Zwischen den Gewerbetreibenden und der Landesregierung ist es zu einer Verständigung über die Einstellung der Gewerbe...

U. S. Gewerkschaftsführer

Nach einer Mitteilung der Freiheit haben die U. S. Gewerkschaftsführer im Metallarbeiterverband sich zu einer besonderen Aktion zusammengeschlossen...



### Weitere Einschränkung des Gas- und Stromverbrauchs.

Wegen Minderleistung von Strom von der Heizungszentrale...

Die Verwendung in offenen Verkaufsstellen, Warenhäusern...

Zur Erleichterung des Betriebes der Straßenbahn wird auf die...

Es soll verstanden werden, den Straßenbahnverkehr im Osten...

Dresden, am 18. November 1919 Die Stadtdirektion.

### Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

### Marmelade-Verteilung.

Auf Grund der Bekanntmachung vom 28. Januar 1919 werden...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

### Verteilung von Kartoffelwalmehl an Stelle von Kartoffeln.

Nach dem Gehalt der Stadt Dresden wird folgendes bekannt:

1. In der Woche vom 23. bis 29. November 1919...

2. In der Woche vom 30. November 1919 bis 6. Dezember 1919...

3. In der Woche vom 7. bis 13. Dezember 1919...

4. In der Woche vom 14. bis 20. Dezember 1919...

5. In der Woche vom 21. bis 27. Dezember 1919...

6. In der Woche vom 28. Dezember 1919 bis 3. Januar 1920...

7. In der Woche vom 4. bis 10. Januar 1920...

8. In der Woche vom 11. bis 17. Januar 1920...

9. In der Woche vom 18. bis 24. Januar 1920...

10. In der Woche vom 25. bis 31. Januar 1920...

11. In der Woche vom 1. bis 7. Februar 1920...

12. In der Woche vom 8. bis 14. Februar 1920...

13. In der Woche vom 15. bis 21. Februar 1920...

14. In der Woche vom 22. bis 28. Februar 1920...

15. In der Woche vom 29. Februar bis 6. März 1920...

16. In der Woche vom 7. bis 13. März 1920...

17. In der Woche vom 14. bis 20. März 1920...

18. In der Woche vom 21. bis 27. März 1920...

19. In der Woche vom 28. März bis 4. April 1920...

20. In der Woche vom 5. bis 11. April 1920...

21. In der Woche vom 12. bis 18. April 1920...

22. In der Woche vom 19. bis 25. April 1920...

23. In der Woche vom 26. April bis 2. Mai 1920...

24. In der Woche vom 3. bis 9. Mai 1920...

25. In der Woche vom 10. bis 16. Mai 1920...

### Bezirksausschuss der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt...

### Große Auswahl in

Gut bürgerl. Wohnungsanstellungen...

Kompletten Speise-, Herren- und Schlafzimmer...

in edel und modern, mod. grau u. weiß...

Wagner & Comp., Dresden-N.

Schiffstraße 26, I.

### Passende Weihnachts-Geschenke!

Die Götter der Erde. Amerika einst und jetzt.

Volksbuchhandlung und ihre Filialen.

### „Brennhexe“

Heckers Sohn, Dresden-N.

Ober- und Unterbezirk, Bezirk Mickeln u. Umgegend.

Nachruf. Am 18. November...

### Verband der Kupferschmiede

Filiale Dresden. Nachruf.

Herr Emil Strauß. Die Kollegen werden ihm ein ehrendes Andenken...

Buchdruckmaschinenmeister Gustav Weiß

Im 24. Lebensjahr...

Frisch Lange. Nachruf.

Sofort gesucht: Nestere, nur tüchtige Dreher...

Kartonnagen-Arbeiterinnen

Graveure

Blumenarbeiterinnen

42jährige Witwer

Handschuh

Kinder-Pulte

Auf Kredit

Gummiwaren

Sanitäre

Preiswerte Möbel

Die Entwicklung des Sozialismus...

### FELLE

Ein Uniformhoje...

Haare

Küchen

Max Jaffe Söhne

Solange Vorrat reicht!

Trauringe

Wuppenwagen

Rüchen u. Schlafzimmern

Mod. Damen-Mantel

Fahrrad-Schläuche!

Herren-Anzüge, Hosens

Reinwollene Dedern

Florschwolle

Donath

Brühwürfel

Herrenhüte

Fruchtweine

Zitterwagen

Frauen-Lee

Nich. Freisleben

Wollen Sie

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-

Grundrätze und Forde-